

Der gute Hirte.

Gedicht von J. P. Uz.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

Schubert's Werke.

Nº 234.

FRANZ SCHUBERT.

Juni 1816.

Singstimme. **Pianoforte.**

Vertrauensvoll.

Was
sor - gest du? Sei stil - le, mei - ne See - le! denn
Gott, denn Gott ist ein gu - ter Hirt, der
mir, auch wenn ich mich nicht quä - le, nichts man - geln las - sen
wird, nichts man - geln las - sen wird. Er wei - det mich auf

blu - menreicher Au - e, er führt mich, er führt mich frischen Was - sern
 zu, und brin - get mich im küh - len Thau - e zur
 si - chern A - bend - ruh'. Er hört nicht auf mich liebreich zu be -
 schir - men, im Schatten vor des Ta - ges Gluth, in sei - nem Schoosse vor den
 Stür - men und schwar - zer Bos - heit Wuth. Auch wenn er mich durch fin - stre Thä - ler

lei - ten, mich durch die Wü - ste füh - ren wird, will ich nichts fürch - - ten; mir zur
 Sei - ten geht die - ser treue Hirt. Ich a - ber will ihn
 prei - sen und ihm dan - ken! Ich halt' an mei - nem Hir - ten
 fest; und mein Ver - trau - en soll nicht wan - ken, wenn Al - les mich ver -
 lässt, wenn Al - les mich ver - lässt.